

**Interview mit Thorsten Sterna (Trainer 1. Mannschaft):
„Etwas besseres kann einem Nachwuchsspieler nicht passieren“**

Pünktlich zum Auftakt der Saison 2011/12 gibt es wieder ein Interview. Gesprächspartner ist Thorsten Sterna, neuer Trainer der 1. Mannschaft. Der frühere Sportliche Leiter unseres Nachbarn, Sportfreunde Altenessen 18, gibt Auskünfte über den aktuellen Stand der Vorbereitung unmittelbar vor dem Saisonstart beim Bezirksliga-Absteiger DJK Katernberg 19 am kommenden Sonntag (21. August, 15 Uhr, Meerbruchstraße), die Qualität des Kaders und erläutert seine Ziele für die kommende Saison. Für den 31-Jährigen ist das Amt in Karnap jedoch nicht die erste Trainerstation. Sterna war acht Jahre Jugendtrainer bei Rot-Weiss Essen. Dort bildete er unter anderem den heutigen Nationalspieler Mesut Özil mit aus. Sein erstes Senioren-Traineramt hatte er bei den „18ern“ inne. Dort übernahm er die 2. Mannschaft in der Kreisliga B und führte sie in der Spielzeit 2009/10 aus einer fast aussichtslosen Situation mit sieben Zählern Rückstand kurz vor Schluss zum Klassenerhalt.

Herzlich Willkommen in Karnap, Thorsten. Wie kam es dazu, dass Du nun über die Brücke gewechselt bist, nachdem du bis zur letzten Saison noch ein einer leitenden Position bei unserem Nachbarn Altenessen 18 tätig warst?

Zunächst einmal möchte ich ein ganz dickes Dankeschön an alle richten, die mich hier sehr positiv aufgenommen haben. Als ich damals gehört habe, dass der Trainerposten hier in Karnap vakant war, habe ich mich damit erst mal gar nicht beschäftigt. Ich war ja dank meiner beruflichen Tätigkeit beim Fußball-Fachblatt RevierSport bestens informiert und wusste von Trainern, die sich bereits einen Namen im Amateurfußball gemacht haben und hier ebenfalls in der Verlosung waren. In Altenessen war ich fast zwei Jahre Sportlicher Leiter und zeitgleich Spieler der 2. Mannschaft. Wer mich kennt, weiß, dass man mich immer mit einem Konzept, das auf der Jugend basiert, locken kann. Seit meinem achtjährigen Engagement beim großen Nachbarn Rot-Weiss Essen interessiere ich mich für die Arbeit mit jungen Spielern. Ich weiß, dass der FC ein sehr gut geführter Verein ist. Hinzu kommt eine tolle Jugendabteilung, die jetzt auch von jungen Leuten geführt wird. Senioren- und Jugendabteilung wurden nun in einem ansprechenden Gesamtkonzept zusammengeführt. Das fand ich sehr spannend. Als ich dann den Zuschlag bekam, ging alles sehr schnell. In Altenessen habe ich meine Entscheidung, diese Aufgabe anzunehmen, ordnungsgemäß mitgeteilt. Von den dort wichtigen Leuten, und den für mich aus persönlicher Sicht Wichtigen, habe ich nur Zuspruch erfahren. Alle haben mir offenherzig viel Erfolg gewünscht. Das macht den Tapetenwechsel umso leichter.

Gleich nach der ersten Trainingseinheit stand das Highlight der Vorbereitung an. Wie kam es zum Vergleich mit dem NRW-Ligisten ETB Schwarz-Weiß Essen?

Wir waren sehr froh und glücklich mit dem ETB einen sehr attraktiven Gegner für ein Testspiel gefunden zu haben. Ich kenne Dirk Helmig, den Trainer, schon seit meiner Kindheit. Auf kurzem Wege hat er spontan zugesagt. Dass er dann auch mit vielen Spielern, die auch jetzt die ersten Spiele in der Liga absolviert haben, hier angetreten ist, freut mich umso mehr. Sowohl Helmig als auch sein „Co“ Carsten Schmitt, haben uns ein gutes Spiel attestiert. Wir haben vorher nur einmal trainiert. Dafür haben wir sehr gut gestanden, vor allem was den Defensivbereich angeht. Dass ein NRW-Ligist gegen einen A-Ligisten nicht viele Torchancen zulässt, war klar. Aber im Großen und Ganzen war das nach hinten sehr stark. Wir haben zum ersten Mal mit der Viererkette gespielt. Ich konnte den Jungs das zuvor im Training und an der Taktiktafel nur kurz erklären. Dafür haben sie das schon ganz gut umgesetzt. Einige Fehler findet man natürlich immer. Die findet man aber auch glücklicherweise noch im bezahlten Fußball.

Wie lief die weitere Vorbereitung und wie zufrieden bist du mit dem Zustand der Mannschaft?

Im Großen und Ganzen bin ich sehr zufrieden. Die Zusammenstellung der Mannschaft, ist sowohl im menschlichen, als auch im sportlichen Bereich großartig. Alle Spieler werden akzeptiert. Auch die Jungs, die aus der Jugend aufgerückt sind. So macht das Spaß.

Was mich ein bisschen gestört hat, war der frühe Zeitpunkt des Kröger-Cup. Auch andere Trainerkollegen waren nicht sehr angetan von der Tatsache, dass die Vorbereitung auf die Spielzeit auf einmal sieben Wochen beträgt. Das ist natürlich immer eine schöne Bühne, um sich auch mal mit Bezirks- und Landesligisten zu messen. Der Zeitpunkt war meiner Meinung nach etwas früh. Das habe ich den Verantwortlichen auch gesagt. Da das Einrichtungshaus Kröger aber auch viel für uns tut, nehmen wir natürlich weiterhin teil. Es war nur unglücklich, sechs Spiele in sieben Tagen absolvieren zu müssen. Das ging dann schon an die Schmerzgrenze. Die Jungs sind in den letzten beiden Spielen wirklich auf dem Zahnfleisch marschiert, weil wir auch nur gegen höherklassige Teams gespielt haben.

Darunter hat ein Stück weit auch die Vorbereitung gelitten. Doch das ist Jammern auf hohem Niveau, andere Vereine haben die gleichen oder andere Probleme.

Nach dem Kröger-Cup hatten wir hier ein Testspiel gegen Phönix Essen (1:9). Das war dann das achte Spiel in neun Tagen. Wir hatten einfach bei der Planung, die lange vor dem Turnier stattfand, nicht damit gerechnet, so weit zu kommen. Trotzdem sind wir gegen Phönix angetreten. Auch aus diesem Spiel haben wir dennoch wichtige Erkenntnisse gezogen. Das Ergebnis blende ich aus. Da war die Luft raus. Den konditionellen Teil mussten wir jetzt eben Stück für Stück dosiert nachholen. Wir laufen viel, aber die Jungs merken das kaum, da sie viele Meter mit Ball machen. Sie ziehen super mit.

Die Jugend soll insgesamt noch stärker eingebunden werden. Jetzt hat die Nachwuchsabteilung um Leiter Dennis Bruhnke ein Konzept verfasst, mit dem nachrückende Spieler in der Seniorenabteilung integriert werden. Wie haben sich die ehemaligen Jugendspieler Daniel Hünselar, Pierre Arendt, Przemyslaw Grasliewicz, Levent Tahtabas und Patrick Wegerink in der ersten Mannschaft eingefügt und was für Chancen haben sie?

Chancen, sich zu präsentieren hatte jeder von ihnen. Was man daraus macht, bleibt jedem selbst überlassen. Daniel, der sich von Anfang an in den Dienst der Mannschaft gestellt hat und wurde sofort akzeptiert. Er wurde von mir als „Vertreter der Jugend“ in den Mannschaftsrat bestimmt. Wenn man etwas gibt, bekommt man auch immer etwas zurück. Daniel hat das wunderbar umgesetzt. Der Sprung in den Seniorenbereich ist zwar groß, aber im Kreisliga A-Bereich überschaubar. Das ist sicher in gutes Niveau, um einzusteigen. Auch Pierre zieht ganz hervorragend mit. Jetzt ist er nach seinem Urlaub wieder ins Training eingestiegen und hat gezeigt, dass er nicht nur auf der faulen Haut gelegen hat. Przemyslaw möchte aus persönlichen Gründen in der 2. Mannschaft spielen. Patrick hat es leider nicht so gut verstanden, seine Vorschuss-Lorbeeren, die er mit seinen Kreisliga-A-Einsätzen in der vergangenen Saison geerntet hat, für sich zu nutzen. Für ihn sind derzeit andere Dinge wichtiger. Aber auch das müssen wir akzeptieren. Er muss sich nur im Klaren sein, dass der zweite Anlauf schwieriger wird. Levent hat sich im Laufe der letzten Monate beruflich verändert und wird in Kürze wohl nach Aachen ziehen. Spätestens dann hat sich das Kapitel Karnap für ihn sowieso erledigt. Ich drücke ihm die Daumen, dass alles so funktioniert, wie er sich das vorstellt. Auch, wenn es sportlich und menschlich ein Verlust für die Truppe ist. Aber hier in Karnap hat man definitiv Perspektive. Junge, fähige Leute in wichtigen Funktionen, die auf junge, talentierte Leute setzen. Etwas Besseres kann einem Nachwuchsspieler nicht passieren. Nur fünf von 20 Spielern der 1. Mannschaft sind im Bereich um die 30 Jahre. Der Rest besteht aus jungen Wilden, die den Sprung aus der eigenen Reserve und der Jugend geschafft haben. Geleitet werden sie dabei von Führungsspielern wie Marcel Gomolinski, Mirko Mühlenbeck oder auch Ramazan Yorulmaz. Hinter den Kulissen erfahren sie ebenfalls „prominente“ Unterstützung durch den neuen

Sportlichen Leiter, Lars Nübel, der nicht nur in Karnap jedem ein Begriff ist. Das sind alles Leute, die kennen den Verein und werden mir und dem Team sicher auch helfen, die Vereinsphilosophie kennen zu lernen.

Du erwähnst gerade schon den Mannschaftsrat. Wie setzt sich der genau zusammen?

Unser Mannschaftsrat besteht aus dem Mannschaftskapitän, Marcel Gomolinski, und seinem Stellvertreter, Mirko Mühlenbeck. Hinzu kommt mit Dennis Adam ein Spieler, der den Klub kennt, und eben Daniel. Das sind vier Personalien, die ich festgelegt habe. Zusätzlich konnte die Mannschaft einen weiteren Vertreter bestimmen. Die Jungs haben sich für Björn Neumann entschieden. So haben wir eine gute Mischung aus jungen und erfahren Spielern, die den Verein alle sehr gut kennen.

Wir warten ja in Karnap schon lange auf den Aufstieg, wird es diese Saison endlich klappen oder welche Ziele werden in diesem Jahr verfolgt?

Ich kann versprechen, dass wir offensiven und attraktiven Fußball spielen werden. Wir werden grundsätzlich unser Ding machen und uns nicht großartig am Gegner orientieren. Die Leute sollten auch mal wieder gucken kommen. Es wird sich lohnen. Wer gerne viele Tore sieht, wird mit Sicherheit nicht enttäuscht werden. Schon in der Vorbereitung konnte man sehen, dass wir immer unsere zwei, drei Tore pro Spiel schießen.

Unser erstes Ziel ist es, die Jugendlichen in der Kreisliga A zu etablieren. Unser zweites Ziel muss in diesem Jahr aufgrund der jungen Mannschaft erst mal der Klassenerhalt sein. Natürlich will ich als Fußballer jedes Spiel gewinnen und dann steigt man auch auf. Das wird aber nicht der Fall sein. Wir brauchen uns garantiert nicht mit Mannschaften wie Katernberg 19, dem VfB Frohnhausen oder Altenessen 18, die sich allesamt sehr verstärkt haben, messen. Das sind Topteams, die den Aufstieg unter sich ausmachen werden. Mit denen müssen wir uns momentan noch nicht auf eine Stufe stellen. Wir werden versuchen einen einstelligen Tabellenplatz zu erreichen, alles Weitere ist Bonus und hängt auch ein bisschen davon ab, wie die Mannschaft hier im Umfeld angenommen wird. Wenn die Jungs sehen, dass immer mehr Zuschauer kommen, haben die natürlich mehr Lust und steigern sich richtig rein. Dann kann man hier auch mal den einen oder anderen Topfavoriten vom Hof jagen. Ich weiß, was hier in Karnap machbar ist. Mich hat immer fasziniert was hier teilweise los war. Wenn du Glück hast, hast du hier mit einem Mal 200 bis 300 Zuschauer stehen. Das ist für diese Liga heutzutage sensationell. Wenn einmal der ganze Stadtteil ins Rollen kommt, wird es schwer, in Karnap etwas zu holen. Die Mannschaft wird den Karnaper Fußballfans etwas geben. An ihnen liegt es nun, dies anzunehmen und mit viel Zuspruch darauf zu reagieren. Ich glaube, ich spreche für die Truppe, wenn ich sage: Es kann endlich losgehen! Vielleicht werden wir schon am Sonntag bei Katernberg 19 so gut unterstützt, dass wir für eine erste kleine Sensation sorgen können.

Das Interview wurde geführt von Marco Beba.